

Revue

 Ausgabe 1-2022
67. Jahrgang



SEECLUB LUZERN



ERLEBNISWELT

ENTDECKEN. ERLEBEN. GENIESSEN.



Erleben Sie in der RAMSEIER Erlebniswelt in Sursee, wie der Apfel vom Baum in die Flasche gelangt. Wir freuen uns auf Ihren Besuch.

www.ramseier.ch/erlebniswelt



**PROFITIEREN SIE VON 50% RABATT
AUF DEN EINTRITTSPREIS**

Bon ausschneiden und an der Kasse der RAMSEIER Erlebniswelt einlösen.
Exklusiv für Mitglieder des Seerubs Luzern. Nicht kumulierbar mit anderen Bons. Nicht gültig für Gruppeneintritte. Pro Person ein Bon einlösbar.
Keine Barauszahlung. Gültig bis 30.4.2023



Inhalt

Editorial

Caroline Pechous 4

Highlight

Fredy Bachmann 6

Leistungssport

Schweizer Meisterschaften 2022 12

Coupe de la Jeunesse 2022 16

Junioren Europa- und Weltmeisterschaften 2022 18

Road to Paris 2024 20

Breitensport

Wanderfahrt Hamburg 26

Ruderkeller 30

Seeclub Luzern

Rotseeteam 32

Bootslagergestelle 34

Unsere Mitglieder 38

SCL-gram 40

Impressum

Nummer 1-2022, 67. Jahrgang

Auflage 600 Exemplare

Präsident Moritz Rogger

Sonnmattstrasse 42, 6043 Adligenswil

moritz.rogger@seeclub-luzern.ch

P: 041 370 09 34

N: 079 413 13 26

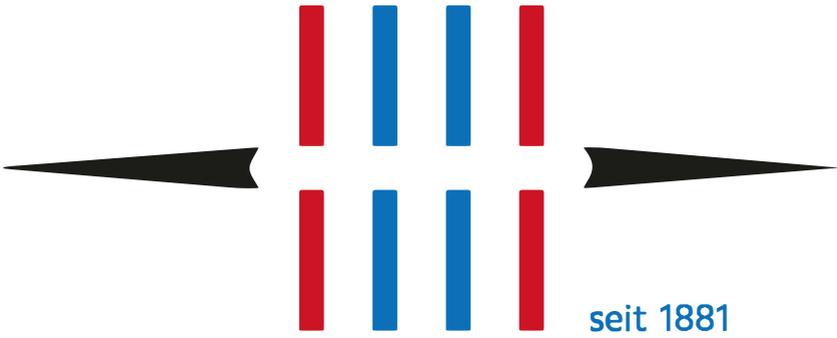
Titelbild Fredy 1971 in Amsterdam

Redaktion Kevin Stadelman, Caroline Pechous

caroline.pechous@seeclub-luzern.ch

Adressmutationen administration@seeclub-luzern.ch

Druck ABC Druck + Kopie GmbH, 6003 Luzern



seit 1881

SEECLUB LUZERN



2009-2016 bestimmte das Rudern als Athletin, später Trainerin und Steuerfrau meinen Alltag. Tägliche Trainings, unzählige Stunden im Clubhaus und auf dem Wasser, anstrengende Rennen an Regattawochenenden, viele gute Gespräche mit Clubmitgliedern und es wurden Freundschaften geschlossen, die fürs Leben sind. 2015 machte sich die Neugier und der Wunsch nach einem Leben neben dem Rudern breit. So zog ich nach den Studenten Weltmeisterschaften 2016 in Poznan (POL) einen abrupten Strich und verabschiedete mich aus dem Rudern. Ich setze mein Studium fort, brach dieses ab, fing ein Neues an, war Physiotherapeutin bei diversen Fussballvereinen, fing im Squash Verein Pilatus Kriens als Interclub Spielerin an, beendete meinen Bachelor und trat ins Arbeitsleben ein.

Es schien, als bliebe keine Zeit das Rudern zu vermissen – doch im Herzen bestand die ganze Zeit über eine grosse Liebe zum Rudern bestehen. Aus diesem Grund verlor ich den Seeclub Luzern auch nie aus den Augen. Ich schaute mir Resultate der Regatten an, verfolgte die Rennen unserer Seeclübler und Seeclüberinnen und wurde durch Freunde und meine Mutter über das tägliche Treiben im Seeclub stetig informiert. Etwas mehr als 6 Jahre später bin ich nun hier, schreibe meine erste Revue und bin in den Vorstand gewählt worden. In den vergangenen Jahren hat sich nicht nur in meinem Leben viel verändert, sondern auch im Seeclub Luzern. Doch eines ist für mich gleichgeblieben – das Gefühl von zu Hause beim Betreten des Clubhauses.

Nun freue ich mich auf eine spannende und lehrreiche Zeit, interessante Gespräche, packende Rennen und schöne Stunden auf und neben dem Wasser.

Gerne möchte ich mich bei allen bedanken, welche mich beim Erstellen meiner ersten Revue unterstützt haben!

Caroline Pechous
Kommunikation

Onlineshop für den Rudersport

4row.com



Bereit in die neue Saison zu starten?

Deine Ausrüstung für den Rudersport findest du bei 4row.com



4row GmbH | Kronenwis 19 | 8864 Reichenburg | service_ch@4row.com

Fredy Bachmann

60 Jahre als aktives Seeclub Luzern Mitglied



München 1972 – vor 50 Jahren

Das waren doch die Olympischen Spiele mit der Geiselnahme am 05./06. September der Olympiamannschaft von Israel, welche für die betroffenen Athletinnen und Athleten tödlich endete. Das waren aber auch die Olympischen Spiele, an welchen unser Clubmitglied Fredy Bachmann in einer dramatischen Aufholjagd, zusammen mit seinem Partner Heini Fischer, der Schweiz eine Silbermedaille bescherte und damit im Seeclub einen Freudentaumel auslöste. Aber alles der Reihe nach.

Ich schreibe den nachfolgenden Bericht auf eine Anfrage des Vorstandes, um unser Ehrenmitglied Fredy Bachmann 50 Jahre nach dem Gewinn der Silbermedaille bei den Olympischen Sommerspielen 1972 zu würdigen. Aber Fredy ist seit den 1970er Jahren weit mehr als "nur" ein sportliches Vorbild für Rudergenerationen, hervorgerufen durch

seine Erfolge. Er ist aber ein besonders grosses Vorbild und ein Freund, auch in menschlicher Hinsicht, bis zum heutigen Tag geblieben.

Fredy - die Person

Fredy Bachmann muss auch 50 Jahre nach seinem grössten sportlichen Erfolg den wohl meisten Clubmitgliedern nicht speziell vorgestellt werden. Zwar wissen vielleicht nicht mehr ganz alle, welche sportlichen Meriten Fredy aufzuweisen hat, aber mit seiner fröhlichen, offenen, geselligen und hilfsbereiten Art gewinnt er auch heute noch die Herzen und das Interesse von Jung und Alt.

Geboren am 31. März 1945 wuchs Fredy in Emmenbrücke zusammen mit zwei Brüdern und drei Schwestern auf. Schon jung hat er gelernt, Verantwortung zu übernehmen und auf eigenen Füßen zu stehen, da sein Vater die Familie früh verlassen hat. Nach der

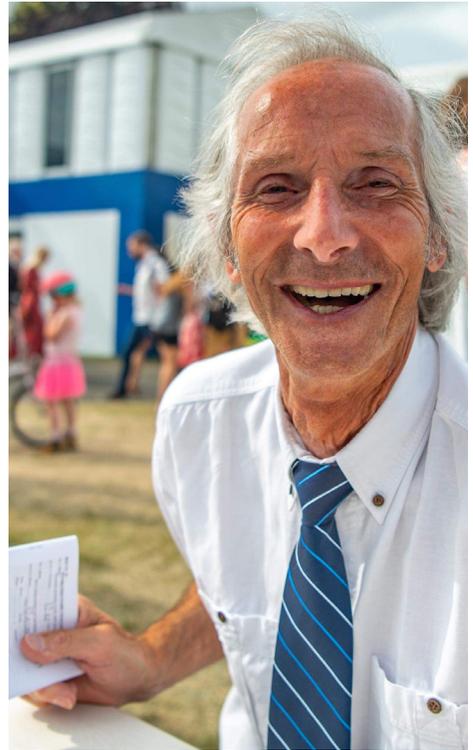
Schule absolvierte er eine Malerlehre und begeisterte sich in seiner Freizeit für Sport. 1962 trat er dem Seeclub bei und ruderte schon bald unter dem legendären Seeclub-coach Willy Dubach im damaligen Junioren-nachter, zusammen mit bekannten Namen wie Werner Zwimpfer und Urs Bitterli.

1965 absolvierte er gemeinsam mit Werner Zwimpfer seine Rekrutenschule bei den Radfahrertruppen in Winterthur und forderte danach die Schweizer Veloelite bei verschiedenen Amateurstrassenrennen und Militärradrennen heraus.

Mit der Selektion für die Ruder-Europameisterschaften 1969 in Klagenfurt im Zweier ohne Steuermann startete Fredy seine erfolgreiche Sportkarriere. In den nachfolgenden Jahren folgten weitere Einsätze in verschiedenen Bootskategorien an Europa- und Weltmeisterschaften mit dem Höhepunkt Olympische Spiele 1972 in München.

Schon sehr bald hat Fredy begriffen, dass mit einem 100 % Arbeitspensum gegen die Staatsprofis aus den osteuropäischen Staaten keine Medaillen mehr zu gewinnen waren, weshalb er sich entschlossen hat, voll auf die Karte Sport zu setzen. Im Unterschied zu den Staatsprofis oder zur heutigen Rudergeneration hatte er jedoch keine finanzielle Unterstützung. Er musste für seinen Lebensunterhalt im Wesentlichen selbst aufkommen.

Während, und vor allem nach seiner Ruderkarriere, bereiste Fredy ferne Kontinente, wobei es ihm Australien, Neuseeland und die USA besonders angetan hatten. Durch seine liebenswürdige Art hat er sich auch während seiner Ruderkarriere auf der ganzen Welt viele Freunde geschaffen, und so wurde er überall mit offenen Armen und "Herzen" empfangen. Eine ganz besondere Reise machte er zusammen mit seiner Mutter. Er lud sie ein auf eine Reise durch Amerika im Auto, wobei sehr oft im Auto genächtigt wurde. Für beide war diese Reise ein unvergessliches Erlebnis.



Mit seinem Ruderkollegen Urs Bitterli, welcher für einige Jahre nach Mexiko ausgewandert war, durchreiste er ebenso Amerika und Mexiko bis hinunter nach Panama. Auch verliebte er sich dabei in eine schöne Mexikanerin namens Carmen (Details sind dem Schreibenden bekannt, aus "Platzgründen" kann an dieser Stelle jedoch nicht weiter darauf eingegangen werden!). Etwas Pech bescherte ihm eine andere Reise durch Indonesien, wo er nach einem schweren Motorradunfall mit mehreren Frakturen nach Hause zurückgekehrt ist. Später unternahm er Reisen mit Sack und Pack auf dem Tourenvelo zu einem Zeitpunkt, wo dies noch nicht "in" war. So führte sein Weg u.a. von Anchorage in Alaska über tausende Kilometer bis nach San Diego. Während Tagen war er auf dieser Route auf sich allein gestellt, machte aber dafür Bekanntschaften der besonderen Art mit Grizzlys.

Natürlich musste Fredy zwischendurch wieder etwas Geld verdienen. Noch während seiner Aktivkarriere gründete er sein eigenes Malergeschäft. Schnell hat sich herumgesprochen, dass er nicht nur ein begnadeter Ruderer war, sondern auch ein vorzüglicher Berufsmann. Er war in der glücklichen Lage, keine Zeit und kein Geld für Werbung aufwenden zu müssen. Es war eher so, dass er den einen oder anderen Auftrag ablehnen musste. Während den Wintermonaten arbeitete er beispielsweise für die Bürgergemeinde Luzern und renovierte ihr Ferienhaus in Caslano, direkt am Luganersee, wo er optimale Trainingsbedingungen vorfand und dabei wieder Geld auf die Kante legen konnte, um sich während der Saison auf das Rudern konzentrieren zu können.

Nach seiner Aktivkarriere unterstützte Fredy mit seiner Erfahrung viele Ruderer als Coach oder einfach als Berater. So coachte er 1986 den Vierer ohne u.a. mit Alfred Fischer vom Seeclub und Markus Wechsler vom RC Reuss und führte diese an die WM nach Nottingham. In den 1990er Jahren war er Trainer des Zweier ohne Steuermann mit Christoph Küffer vom Ruderclub Baden und Thomas Studhalter vom Seeclub, welche mit ihm die Selektion für die Olympischen Spiele von Barcelona schafften. Auch Adi Wicki vom Seeclub führte er als Trainer an die Weltmeisterschaften. Und in jüngster Zeit konnten Mario Gyr, Michael Schmid und viele auch noch weniger erfolgreiche Clubmitglieder immer wieder von Fredys Inputs profitieren.

Auch wenn sein Alter in Zahlen heute bereits etwas fortgeschritten ist, macht Fredy den Anschein, seinem Ruf als "Sonnyboy", so wurde er auf dem Höhepunkt seiner Karriere in einer Zeitung umschrieben, noch immer gerecht zu werden. Meist bei gutem Wetter ist er wöchentlich mehrmals im Einer anzu-

treffen und rudert noch immer zügig nach Küsnacht, Vitznau oder an eine andere Destination auf seinem geliebten Vierwaldstättersee. Schlechtes Wasser kennt der filigrane Techniker kaum, und so ist er im letzten Jahr in knapp sieben Stunden gar noch bis nach Flüelen und zurück gerudert.

Aber auch wenn es Arbeiten zu erledigen gibt, ist Fredy häufig im Bootshaus anzutreffen. Als Selfmademan erledigt er unaufgefordert oder im Team Malerarbeiten, konstruiert und fertigt neue Ruderrechen an oder hilft dort, wo Not am Mann bzw. an der Frau ist. Funktioniert etwas mit der Bootseinstellung nicht, so ist man auch hier bei ihm an der richtigen Adresse.

Fredy ist aber auch ein Geniesser. Einem feinen Essen und einem guten Glas Wein ist er nie abgeneigt. Er liebt das gesellige Zusammensein, das Erzählen, ist aber auch ein begnadeter Zuhörer für Menschen in verschiedenen Situationen ihres Lebens. So ist



SRV Zentralpräsident Dr. E. Ganz gratulierte den beiden Luzerner Ruderern Bachmann und Wicki zum Sieg im Zweier Ohne Stm.



5 Olympioniken auf einen Schlag: v.l.n.r Paul Kölliker (1960 Rom),
 Mario Gyr (2012 London, 2016 Rio), Michael Schmid (2016 Rio),
 Fredy Bachmann (1972 München), Alfred Fischer (1984 Los Angeles)

es nicht weiter erstaunlich, dass er beispielsweise anlässlich der diesjährigen Meisterschaftsfeier im Seeclub, zusammen mit unserem jungen und erfolgreichen Regattakader, bis am frühen Morgen im Bootshaus und anschliessend im Roadhouse beim Bahnhof feierte und diskutierte. Eben typisch Fredy!

Sportliche Erfolge

Wie bereits erwähnt qualifizierte er sich 1969, zusammen mit Werni Zwimpfer im Zweier ohne Steuermann, für die Europameisterschaften in Klagenfurt. Im selben Jahr ruderten die beiden auch an der Royal Henley Regatta, wo sie im Halbfinal gegen das zweite Boot aus der Schweiz mit Bürgin/Oswald scheiterten.

1970 erfolgten die ersten Weltmeisterschaften im kanadischen St. Catharines im Vierer ohne Steuermann mit einem 5. Platz

im A-Finale.

Ein Jahr später stieg Fredy um in den Einer und qualifizierte sich für die Europameisterschaften in Kopenhagen, wo er eine absolute Sensation schaffte. Nicht etwa des guten Resultates wegen, sondern weil er im B-Finale bei windigen Verhältnissen kenterte, wieder ins Boot stieg und noch eine Zeit unter 8 Minuten schaffte. Noch in der gleichen Saison gewann er auf der "Boosban" in Amsterdam den begehrten "Holland Beker" im Einer.

1972 war sein grosses Ziel die Teilnahme an den Olympischen Spielen in München. Obwohl die Resultate in dieser Saison und die gefahrenen Zeiten hoffen liessen, unterlag er im selektionsentscheidenden Rennen auf dem Rotsee dem fulminanten Endspurt von Melch Bürgin, wurde aber als Ersatzmann selektioniert. Im Vorbereitungstrainingslager im Engadin verunfallte Rolf Dubs mit dem Rennvelo. Er gehörte zum Kreis der Favoriten

im Zweier ohne Steuermann und verletzte sich so schwer, dass die Teilnahme in München unmöglich wurde. Des einen Leid, des anderen Freud, Fredy konnte den freien Platz erben. Der Zweier mit Heini Fischer lief vom ersten Tag an dank Fredys brillanter Technik auch im Riemenrudern, sodass sich die beiden für das Experiment entschieden. Noch wie es gestern gewesen wäre, erinnern ich mich an das spannende Finalrennen. Nach dem Start etwas zurückgebunden, überholte das Schweizerboot ab der 1'000 Metermarke Boot um Boot, und griff im Endspurt gar das führende Boot mit den Ostdeutschen Brietzke/Mager an, welches schliesslich vor Fischer/Bachmann das Rennen für sich entschied. Doch der Gewinn der Silbermedaille war eine absolute Sensation unter den gegebenen Vorzeichen, geprägt durch die kurze gemeinsame Vorbereitung und dem physischen Unterschied mit Fischer, der damals wohl einer der stärksten Schweizer Ruderer war und dem 70 Kilo schweren Bachmann. Am Abend nach dem grossartigen Rennen

zeigte Fredy auch beim Feiern mit den Athleten aus Russland Durchhaltevermögen beim Wodkatrinken. Was dabei genau geschehen ist, kann ich nicht im Detail wiedergeben. Ich weiss nur, dass der damalige Präsident des Weltruderverbandes FISA tief in die Taschen greifen musste, um die Zeche zu bezahlen.

Glücklicherweise fanden die Ruderwettkämpfe vor dem Terrorangriff auf die Mannschaft aus Israel statt, da danach die Wettkämpfe weitergeführt wurden, war die Stimmung jedoch aus verständlichen Gründen sehr gedrückt. Etwas sei hier an dieser Stelle noch erwähnt: Ebenfalls in München dabei als Kunstturner war Ueli Bachmann, der jüngste Bruder von Fredy. Mittlerweile auch schon in fortgeschrittenem Alter turnt er auch heute noch am Barren mit viel Eleganz und der notwendigen Kraft. Eben auch ein richtiger Bachmann.

In den Jahren 1973 bis zu seinem Rücktritt 1976 fuhr Fredy in verschiedenen Bootsklassen. 1973 kürte er sich zusammen mit



Essen mit dem Vorstandsmitglied Taimur Cantoni und Präsident Moritz Rogger anlässlich des 60 Jahre Mitgliedschafts Jubiläum



Melch Bürgin im Doppelzweier zum australischen Meister. 1974 belegte er anlässlich der Weltmeisterschaften auf dem Rotsee im Skiff den achten Schlussrang. In den Jahren 1975 für die WM und 1976 für die Olympischen Spiele von Montreal scheiterte er, zusammen mit Hanspeter Lüthi vom RC Reuss, an den etwas fragwürdigen Selektionskriterien. In der Folge beendete er danach seine erfolgreiche Karriere.

Zum Schluss

Ich schreibe diese Zeilen heute am 02. September 2022. An diesem Datum sind es exakt 50 Jahre her, seit Fredy Bachmann an den Olympischen Spielen in München zur Silbermedaille gerudert ist. Ebenfalls 2022 feiert Fredy 60 Jahre Mitgliedschaft im Seeclub, und seit 25 Jahren ist er ein verdientes Ehrenmitglied. Seine Silbermedaille hat bis heute ihren Glanz nicht verloren, sie ist ein Abbild seines Charakters. Selten durfte ich einen Menschen kennenlernen, welcher in den über 50 Jahren seit ich ihn kenne und begleiten darf, nie eine schlechte Laune zeig-

te. Fredy, im Namen aller Seeklüber danke ich dir an dieser Stelle für alles Sichtbare und Unsichtbare, das du für den Seeclub, aber ebenso für mich persönlich geleistet hast und wünsche dir noch viele spannende Begegnungen, Gespräche und wunderschöne Ausfahrten auf dem See.

- René Fischer

5x Gold - 4x Silber - 1x Bronze

5. Rang in der Club Gesamtwertung

SM 2022

Der Start in die Schweizer Meisterschaften verlief etwas holprig. Viele Athleten und Athletinnen fielen verletzungs- oder krankheitsbedingt aus. Doch beirren liess sich niemand. Die Devise hiess: **All in**. So wurden über alle Kategorien hinweg gute Resultate erzielt!

Masters

Bei den Masters wurden ganze 5 Medaillen gewonnen.

1. Rang im Mixed Masters Doppelvierer - C für die RGM Ruderclub Reuss und Seeclub Luzern:

Christian Büel, Barbara Reidy, Oliver Eble, Katrin Muff

1. Rang für den Masters Frauen Doppelzweier - C:

Pia Limacher, Kirstin Göller

2. Rang für den Masters Frauen Doppelvierer - B:

Andrea Mahlstein, Corinne Iselin, Sandra Widmer, Pia Limacher

3. Rang für den Masters Frauen Doppelzweier - B:

Andrea Mahlstein, Corinne Iselin

3. Rang für den Masters Männer Einer - G:

Jürg Schneider

Weiter erruderten Sandra Widmer und Nina Royer im MW2x in der Alterskategorie A den 6. Schlussrang. Für Christian Büel und Mark Doets war es im Masters Doppelzweier - C der 5. Schlussrang. Im Masters Frauen Doppelvierer ruderte neben dem Boot, welches die Silbermedaille holte, noch ein zweites Boot der Ruderratten. Sie holten sich den 5. Schlussrang.

Erfreulich war das Teilnehmerinnen Feld



Schweizermeistertitel für die Renngemeinschaft Seeclub Luzern und Ruderclub Reuss im Mixed Masters Doppelvierer - C



Juniorinnen U15 Doppelzweier mit Mara Lanz (b) und Lara Gisler (s) im B-Finale.

im Masters Frauen Achter mit Steuerfrau. 7 Boote wurden gemeldet – Rekord! Noch vor wenigen Jahren konnte der Ruderratten Achter kein Rennen fahren, da sie das einzig gemeldete Boot waren. Zur Feier luden die Ruderratten alle anderen Boote zu einem Apéro nach dem Ruderrennen ein. Im Rennen selbst gelang den 8 mit Steuerfrau Marco Brechbühl ein gutes Rennen und sie erreichten den 5. Schlussrang.

Von den Ältesten zu den Kleinsten

Für viele unserer Kleinsten waren es die ersten Schweizer Meisterschaften!

Bereits zu Beginn mussten die beiden Luzerner Junioren Doppelvierer im Vorlauf gegeneinander antreten. Leider gelang der Einzug ins Finale nur einem der beiden Boote. Am Sonntagmorgen waren es dann Silas Gwerder, David Wagner, Rocco Blattner und Rafael Studer, welche den 6. Schlussrang im A Finale erreichten.

Der Junioren Doppelzweier mit Noah Tanner und Robin Rohrer schied am Freitag in ihrem Vorlauf leider aus.

Dagegen schafften es Lara Gisler und Mara Lanz im Juniorinnen Doppelzweier mit dem 4. Rang im Vorlauf in den B Final von Sonntag. In einem äusserst engen B Finale kämpften sie bis zum Schluss und erreichten

den 3. Rang, was der 9. Schlussrang bedeutete.

Lara, Mara, Joana und JJ bildeten den Doppelvierer der Juniorinnen U15. Hervorzuheben ist, dass JJ noch weitere zwei Jahre in dieser Kategorie rudern wird, da sie eigentlich noch U13 ist. Im Vorlauf wurden sie 4. und schieden somit aus.

Junioren und Juniorinnen U17

Mark Studhalter und Davide Muzzi starteten am Freitag im Junioren Einer. Leider schied Davide im Vorlauf aus, währenddem sich Mark für den Halbfinale qualifizieren konnte. Am Samstag erreichte er den 5. Rang im Halbfinale und wurde ins B Finale verwiesen. In diesem wurde er am Sonntag 5., was dem starken 11. Schlussrang entspricht.

Das Auslosglück hatten Mael Lange und Vivienne Muzzi nicht auf ihrer Seite. Im Doppelzweier der Juniorinnen starteten sie in einem stark besetzten Feld und wurden knapp als 3. in ihrem Vorlauf in den B Final verwiesen. In allen anderen Läufen hätte ihre Zeit für den A Final gereicht. Den B Final von Sonntagmorgen gewannen sie mit 3 Sekunden Vorsprung auf den Rest des Feldes.

2x Gold und 1x Silber – Luzerner U19 Juniorinnen sind eine Macht

Bereits am Freitag hiess es - Attention Go - für die Juniorinnen U19. Emma, Ladina, Aliena, Chiara, Yanira, Vivienne, Cilia, Mael und Luina (Stf.) starteten gemeinsam im Juniorinnen Achter mit Steuerfrau. Nach einem verhaltenen Start drehten die 9 auf und fuhren auf das führende Boot von Belvoir auf. Lange sah es nach einem engen Zweikampf aus. 750 Meter vor dem Ziel gelang es den Ruderinnen von Belvoir sich deutlich von den Luzernerinnen abzusetzen. Somit gewannen die 9 Luzernerinnen zum Start der Schweizer Meisterschaften die Silber Medaille!

Am Samstag ging es dann auch für die Junioren U19 los. Lio und Thadde starteten im Junioren Zweier ohne Steuermann und wurden in ihrem Vorlauf 4. Leider wurde kein B Finale ausgetragen, weshalb die SM für die beiden vorbei war.

Im Juniorinnen Doppelvierer war das Ziel klar - Titelverteidigung! Das die 4 bereit dafür sind, zeigten sie bereits im Vorlauf. Mit der schnellsten Zeit zogen sie in den A Final von Sonntag ein. Am Sonntag liessen die 4 nichts mehr anbrennen. Mit knapp 5 Sekunden Vorsprung verteidigten Ladina, Emma, Flavia und Cilia ihren Schweizer Meisterinnen Titel!

Es sollte aber nicht der letzte Schweizer Meister Titel in der Kategorie U19 bleiben. Emma und Flavia ruderten im Doppelzweier einen souveränen Vorlaufsieg ein. Auch am Sonntag gab es kein Boot, welches den Titel der beiden gefährden könnte und sie gewannen souverän den Schweizer Meister Titel im Juniorinnen Doppelzweier U19! Hervorzuheben ist, dass Flavia nur 4 Rennen davor bereits im Doppelvierer der Frauen den Schweizer Meister Titel holte.

Krankheitsbedingte Ausfälle bei der Elite des Seeclub Luzern

Gleich mehrere Personen vielen im Elite Bereich krankheitsbedingt aus. Es mussten Personen in den Booten gewechselt werden und Boote abgemeldet werden.

Julia Ruckli startete im Leichtgewichtseiner der Frauen. Die Kategorie war gespickt mit bekannten Namen, was spannende Rennen versprach. Bis 600 Meter vor der Ziel war es ein harter Zweikampf um den 3. Rang im Vorlauf zwischen Julia und Laura Villiger (RCR). Letztendlich musste sich Julia geschlagen geben und schied als 4. im Vorlauf aus.

Fabienne Schweizer wäre im Frauen Einer gestartet, musste sich aber krankheitsbedingt abmelden. Sie wäre auch ein Teil des Frauen Doppelvierer gewesen, welchen sie ebenfalls nicht rudern konnte. Für sie sprang Flavia Lötscher ein. Am Start lag der neu formierte Doppelvierer der Frauen mit Salome, Lisa, Sonja und Flavia noch hinter dem Boot



5 Athletinnen und 2 Meistertitel - W4x für Sonja Lötscher, Lisa Lötscher, Salome Ulrich, Flavia Lötscher & U19W2x Emma Ming (Mitte) und Flavia Lötscher



Die letzten Schläge für den M4x mit Andrin Bossart(b), Luca Schuler, Taimur Cantoni, Manuel Baumann (s) im A Finale

von Ceresio/Lugano zurück. Mit kräftigen Schlägen kamen sie dem Boot immer näher und konnten es schlussendlich überholen. Die Führung liessen sie sich bis ins Ziel nicht mehr nehmen und verteidigten so ihren Titel im Doppelvierer der Frauen!

Auch im Männer Doppelvierer gab es krankheitsbedingt einen Wechsel. Manuel Baumann ersetze Daniel Jutz. Der Einzug ins Finale war nie in Gefahr und sie erreichten mit dem 3. Rang im Vorlauf den A Final von Sonntag. Im Finale vom Sonntag hatte der Männer Doppelvierer leider keine Chance auf eine Medaille und sie wurden 6.

Der Männer Vierer ohne Steuermann eruderte im Vorlauf den 3. Rang und sicherten sich so die A Final Qualifikation. Am Sonntag gelang ihnen ein gutes Rennen und sie erreichten den 5. Schlussrang.

Noch am Samstag ruderte Kai Schätzle im Männer Einer und gewann seinen Vorlauf souverän. Leider wurde er über Nacht krank und musste sich am Sonntag abmelden.

Auch am Samstag ruderte Kai mit Maurin Lange im Männer Doppelzweier. Den Vorlauf

gewannen die beiden. Am Sonntag war es Felician Bossard, welcher Kai ersetzte. Maurin und Kai ruderten das erste mal zusammen im Doppelzweier und schafften es so auf den 5. Schlussrang.

Maurin und Felician ruderten neben dem Männer Doppelzweier gemeinsam im Männer Zweier Ohne. 10 Sekunden Vorsprung waren es im Ziel, die die beiden auf den Rest des Feldes hatten und sind somit Schweizer Meister im Männer Zweier ohne Steuermann!

Der Seeclub Luzern gratuliert allen Athleten und Athletinnen für ihre hervorragenden Leistungen und bedankt sich bei allen Trainern und Trainerinnen für das wertvolle Engagement!

Die Coupe de la Jeunesse ist eine internationale Ruderregatta, welche 1985 gegründet wurde und steht Ruderer und Ruderinnen offen, die am Ende des laufenden Kalenderjahres 18 Jahre oder jünger sind. Es ist ein zweitägiger Team-Event, bei dem die Punkte je nach Platzierung in jeder Kategorie an die Nationen vergeben werden. Für den Gesamtsieg am Coupe de la Jeunesse ist daher eine starke Gesamtmannschaft erforderlich.

Coupe de la Jeunesse

Am 25. Juli begann das Coupe Trainingslager in Sarnen. Alle waren motiviert und freuten sich erste Kilometer mit der neuen Mannschaft zu rudern. Wir trainierten 8 Tage lang auf dem Sarnersee. Die heissen Temperaturen waren die optimale Vorbereitung, um in Spanien nicht mehr mit der Hitze kämpfen zu müssen.

Am Donnerstagmorgen waren die roten SRV T-Shirts am Flughafen Zürich kaum zu übersehen. Die Stimmung war super und alle freuten sich, dass es endlich los ging.

Als erstes wurden wir zur Regattastrecke gefahren, dort mussten wir die Boote abladen und anrigger. Bereits am Donnerstagabend stiessen wir das erste Mal vom Steg ab, um das erste Training zu fahren.

Am Freitagmorgen standen zwei Trainings auf dem Plan. Den Nachmittag nutzen wir, um uns zu erholen und als Vorbereitung auf die Rennen. Dazu gehört natürlich auch das Anmalen unserer Fingernägel.

Am Samstagmorgen erruderten wir uns



Erstes Rennen am Coupe de la Jeunesse
für Barbara McMahon (b), Zoé Heer,
Emma Ming, Mael Lange (s).



Nicht nur die Fingernägel waren passend lackiert, sondern auch die Socken wurden passend ausgewählt.

im Vorlauf den dritten Rang und schafften den A-Final Einzug. Im Final waren die anderen Boote einfach stärker als wir und es hat für den 6. Rang gereicht.

Am Sonntag hatten wir neue Gegner im Vorlauf und leider schafften wir nur noch den 4. Rang und somit den Einzug in das B-Final. Die Enttäuschung war gross. Wir waren uns plötzlich nicht mehr einig und die gute Stimmung ist verloren gegangen. Jeder hat sich für 2h zurückgezogen und sich selbstständig

für das letzte Rennen vorbereitet. Wir sammelten uns nochmal und als wir wieder alle zusammen im Boot sassen, spürte man die neue Energie. Das Rennen vom Morgen war vorbei, wir konnte nichts mehr ändern. Wir konnten es nur noch besser machen am Nachmittag und das konnten wir gut umsetzen.

So konnten wir am Sonntag das B-Final klar gewinnen und sind unser bestes Rennen vom Wochenende gefahren.

- Mael Lange, Emma Ming



Sammelten als Team die ersten internationalen Rudererfahrungen (v.l.n.r Mael Lange, Emma Ming, Barbara McMahon, Zoé Heer)

Die Junioren-Weltmeisterschaften 2022 im Rudern fanden vom 27. bis 31. Juli 2022 in Varese in Italien statt. Die Wettbewerbe wurden auf dem Lago di Varese über die olympische Wettkampfdistanz von 2000 Metern ausgetragen.

Junioren Europa- und Weltmeisterschaften 2022

Nach einigen intensiven Trainingswochenenden im April und Mai 2022 durfte ich am 20./21. Mai mit dem Doppelvierer bestehend aus Alexa von der Schulenburg (SC Küsnacht), Aurelia Benati (RC Bern), Aline Trevisan (SC Zug) an den Europameisterschaften starten. Es waren 12 Nationen in dieser Bootsklasse gemeldet. Die Konkurrenz war also gross. Im Vorlauf wurden wir hinter Rumänien und Polen wegen einer Sekunde knapp dritte. Am Nachmittag fuhren wir im Hoffnungslauf ein souveränes Rennen und qualifizierten uns mit dem Sieg für das A-Final.

Am Finaltag begann alles wieder bei null. Mit guter Vorbereitung und grosser Begeisterung im Team sind wir mit Rumänien und Polen schnell aus den Startblöcken gesprintet. Wir konnten während dem ganzen Rennen unseren Plan optimal umsetzen, jedoch

im Endspurt mussten wir 4 Nationen vorbeiziehen lassen. Somit resultierte für uns der Rang 5.

Während den Trials im Juni hat sich bald herausgestellt, dass sich für die WM nur Lina Kühn mit dem Einer sowie ein Doppelzweier qualifizieren wird. Alexa von der Schulenburg (s) und ich (b) erreichten sehr hohe Prozentwerte gemessen am Weltrekord.

Leider verlief das 3-wöchige Trainingslager alles andere als optimal. Nach einem positiven Coronatest und Erkrankung meiner Bootspartnerin Alexa war ich während mehr als einer Woche alleine im Skiff unterwegs.

Wir ruderten sehr lange Einheiten, was für mich im Einer einerseits sehr streng war, andererseits konnte ich technisch und physisch grosse Fortschritte erzielen.

Doch es sollte sich herausstellen, dass



Der Juniorinnen Doppelvierer an den Europameisterschaften: Aline Trevisan (b.), Aurelia Benati, Flavia Lötscher, Alexa von der Schulenburg (s.)



Alexa von der Schulenburg (s.) und Flavia Lötscher im Juniorinnen Doppelzweier an den Weltmeisterschaften in Varese.

uns die gemeinsamen Ausfahrten im Doppelzweier im Endergebnis fehlen werden.

An der WM sind wir im Vorlauf nicht richtig auf Touren gekommen. Mit dem 3. Rang mussten wir uns über den Hoffnungslauf für den Halbfinal qualifizieren, was uns mit einem sehr guten Rennen gelang.

Im Halbfinal konnten wir unsere Stärke als Schnellstarter leider nicht leben. Während dem ganzen Rennen versuchten wir das Feld von hinten aufzuräumen, was extrem schwierig war. Die Konkurrenz war mit

Weltrekordzeiten unterwegs. Die drei Teams, die sich für das A-Final qualifizierten, waren zugleich die Medaillengewinnerinnen. So wurden wir ins B-Final verwiesen.

Im B-Final haben wir den 4. Rang errudert, was zugleich der 10. Schlussrang bedeutet. Ich bin dankbar für alle diese wertvollen Erfahrungen, die ich sammeln konnte und freue mich auf weitere internationale Einsätze als U23-Athletin.

- Flavia Lötscher



Flavia (b.) und Alexa (s.) kurz nach dem Start

Zum Zeitpunkt der Verfassung dieses Artikels sind es nur noch 100 Wochen bis zu den Olympischen Spielen in Paris! Mehrere Athleten und Athletinnen des Seeclub Luzern träumen von den olympischen Spielen und kommen Ruderschlag um Ruderschlag ihrem grossen Ziel näher. Dafür trainieren sie fünf Tage mit ungefähr 28 Stunden pro Woche in Sarnen. Seit Januar 2022 werden die Athleten und Athletinnen von Erfolgs-Headcoach Ian Wright und Coach Nick Lloyd, sowie Krafttrainerin Kirby Gallie betreut. In diesem Bericht steht die internationale Rudersaison der jeweiligen Boote im Zentrum.

Road to Paris 2024

Maurin Lange Männer Zweier-ohne

Maurin Lange wurde für die Saison 2022 im Zweier-ohne, gemeinsam mit seinem Teamkollegen Jonah Plock aus den Ruderclub Rapperswil-Jona selektioniert.

Er erzählt über seinen Lieblingsmoment der Saison 2022: „Das Highlight von der Saison war für uns der Weltcup II in Poznan. Da haben wir das A-Finale erreichen können. Der Männer Zweier-ohne ist eine sehr harte Kategorie mit einer grossen und sehr erfahrenen Konkurrenz. Wir waren hoch motiviert,

da wir eine Woche zuvor beide die magische 6min Marke beim 2km Ergometerstest unterboten hatten. Leider hat es am Final-Tag nicht gereicht, um aufs Podest zu fahren, aber wir sind zufrieden mit dem Wettkampf und konnten viele Erfahrungen mitnehmen“.

Lisa Lötscher & Salome Ulrich Frauen-Doppelvierer

Am Weltcup I in Belgrad (SRB) war Lisa Lötscher im Einer am Start. Fabienne Schweizer und Salome Ulrich ruderten gemeinsam mit Pascale Walker und Célia Dupré im Dop-



Maurin und Jonah im Männer Zweier-Ohne

Foto: Yannick Schurwanz



Silber am Weltcup in Poznan für den Frauen Doppelvierer mit Pascal Walker, Lisa Löttscher, Salome Ulrich und Célia Dupré (v.l.n.r.) Foto: Detlev Seyb

pelvierer. Nachdem Lisa drei Rennen im Einer ruderte, sprang sie aufgrund eines krankheitsbedingten Ausfalls eines Mitglieds des Doppelvierers im Grossboot ein. So waren in Belgrad gleich drei Athletinnen des Seeclub Luzern im selben Boot im Einsatz!

Nach mehreren Testrennen, welche mit biomechanischen Messungen absolviert wurden, selektionierte der Verband schlussendlich einen Doppelvierer mit Pascale Walker (S), Lisa Löttscher (3), Salome Ulrich (2) und Célia Dupré (B). Nur einige Tage nach dem Entscheid fand der Weltcup II in Poznan (POL) statt. Mit einem massiven Schluss-sprint im Finale überholten die Schweizerinnen das holländische Boot und klassierten sich auf dem 2. Rang, nur 1.7 Sekunden hinter den Olympiasiegerinnen aus China. Lisa: „Diese Medaille kam so überraschend. Wir waren freie Vögel, niemand hat mit uns gerechnet. Ausser wir, wir haben an uns geglaubt und mit unseren Herzen gerudert. Es war definitiv ein Erlebnis, dass sich jederzeit wiederholen darf.“

In Luzern konnte das Boot den dritten Welt-

cup leider nicht rudern, da drei Teammitglieder an Corona erkrankten. Salome Ulrich ruderte deshalb im Einer: „Ich konnte sehr viele wertvolle und stärkende Erfahrungen sammeln. Ich war nicht auf den Skiff vorbereitet, aber ich fühlte mich bereit alles zu geben, für mich und für das Team. Ausserdem hat mich das beste Heimpublikum mit den Kuhglocken und lauten Stimmen extrem motiviert!“

Die Europameisterschaften in München (GER) schloss das Quartett, nach einem Sieg im Hoffnungslauf, auf dem vierten Rang ab.

Nun haben die Vorbereitungen für die Weltmeisterschaften in Racice (CZE) gestartet und der Coach wird eventuell im Team noch Sitzplatzänderungen vornehmen. Lisa: „Vor einem Jahr wurden wir auf dieser tschechischen Rennstrecke U23 Weltmeister. Ich freue mich extrem auf weitere Rennerfahrungen. Zudem bin ich mir sicher, wenn wir am Tag des Finals an unser Können und das Team glauben, gibt es ein solides Rennen, welches uns ganz nach vorne treiben wird.“

Fabienne Schweizer Frauen Doppelzweier

Fabienne erzählt über ihre turbulente Saison des W2x: „Mit nur vier gemeinsamen Trainings startete die Reise mit Nina Wettstein und mir im Frauen Doppelzweier am zweiten Weltcup in Poznan. Keine einfache Ausgangslage... In Poznan und in den folgenden Wettkämpfen mussten wir viele Niederlagen einstecken. Unterarmkrämpfe, der Verlust eines Ruders, Corona-Nachwirkungen und Energieverluste. Alles traf uns immer auf den letzten 500m des Rennens. Auch in den Trainings ist es ein ständiges auf und ab. Trotzdem darf ich auch auf einige Highlights zurückblicken: An der EM in München konnten wir uns im Halbfinale dank gutem Start und engagiertem Rudern bis zur 1500m Marke auf Finalkurs halten. Und so sind wir zuversichtlich, dass aus den vielen Auf und Abs immer mehr Hochs entstehen und wir bis zu den Weltmeisterschaften in Racice auch die letzten 500m voll im Griff haben.“

Ich bin dankbar für den grossartigen Support, den ich von meinem Heimatverein spüre (nicht zuletzt auch am Rotsee anlässlich des Heimweltcups und natürlich von den vielen Seeclüblern die mich direkt in meinem Gönnerverein unterstützen). Der Weg nach Paris dauert noch ein wenig und doch scheint die Zeit zu rasen...“

Olivia Nacht Leichter Frauen Skiff & Leichter Frauen Doppelzweier

Olivia Nacht hat in den vergangenen Jahren mehrere Schweizermeistertitel mit dem Seeclub Luzern errudert. Für die Saison 2022 hat sie sich, aufgrund ihrer Selektion im leichten Frauen Skiff entschieden, für ihren Erstclub, den Ruderclub Baden, die Schweizermeisterschaft zu rudern. Olivia erzählt über ihre Saison: „Am ersten Weltcup in Belgrad, meinem Weltcupdebüt, ruderte ich zusammen mit Eline Rol im leichten Doppelzweier. Mit dem 10. Schlussrang waren wir als Resultat nicht ganz zufrieden, jedoch



Bild: Jean-Michel Billy



Bild: Jean-Michel Billy

konnten wir uns von Rennen zu Rennen steigern und somit wichtige Erfahrungen sammeln. Am zweiten Weltcup startete ich im leichten Einer und erreichte den 5. Platz.

Eine Woche nachdem ich den Schweizermeistertitel im Leichtgewichts-Einer gewinnen konnte, stand ich am dritten Weltcup in Luzern ebenfalls im Einer am Start. Leider konnte ich mich in der Woche dazwischen aufgrund einer Corona-Infektion nicht optimal vorbereiten. Trotzdem war ich hoch motiviert und freute mich vor Heimpublikum zu starten. Nach einem sehr guten Hoffnungslauf mit einer neuen persönlichen Bestzeit für mich im Einer, reichte es dann am Samstag im Halbfinale nicht ganz für die A-Finalqualifikation. Im B-Finale, nur wenige Stunden später, ruderte ich auf den 4. Rang. An die Europameisterschaften reiste ich als Ersatzfrau mit. Ich kam mit vielen wertvollen Eindrücken, gutem Training und einer heiseren Stimme vom Anfeuern in die Schweiz zurück.“

Kai Schätzle Männer Doppelvierer

Kai Schätzle hat in einer neuen Zusammensetzung intensiv auf die neue Saison hingearbeitet. Er startete zum ersten Mal offiziell an einem Weltcup in Zagreb im Männer-Doppelvierer, indem neben ihm auch noch Patrick Brunner, Nils Schneider und Dominic Condrau sitzen. Sie sind ein sehr junges Team (Durchschnittsalter 22) und stellen sich der erfahrenen Weltelite mit aktueller Olympiaberufung. Mit dem Finaleinzug über den Hoffnungslauf konnten sie ihr hochgesetztes Ziel erreichen. Am Schluss reichte es für den 6. Gesamtrang am Weltcup I.

Die Anreise an den Weltcup II war extrem erschwert: Wegen eines SKYGUIDE-Ausfalls, durch den der gesamte Flugverkehr vormittags eingestellt war, musste das ganze Team mit Vans nach Polen reisen. «Mit unserem Vorlaufsieg am Freitag haben wir für Aufsehen gesorgt, damit haben die erfahrenen Konkurrenz-Boote nicht gerech-

net. Am Finalsonntag konnten wir bei erschwerenden Bedingungen (Seitenwind) noch nicht ganz mit den Top-Booten mithalten. Trotzdem sind wir mit dem 5. Rang zufrieden.»

Aus gesundheitlichen Gründen konnte Kai leider nicht am Heimweltcup in Luzern teilnehmen. «Ich freue mich jetzt schon auf Lucerne Regatta 2023.»

Nach den beiden Weltcup Erfahrungen war ihr Ziel ganz klar: A-Finale!

Mit dem 2. Platz im Vorlauf sind sie gut in die Regatta gestartet. Im Halbfinal reichte es mit dem 4. Rang knapp nicht für den Finaleinzug. Schliesslich beendete das Quartett ihre erste Elite EM auf dem 10. Rang.

Hoch motiviert sind die vier Jungs zurück im Training, um an der Elite WM ihr Ziel vom A Final zu erreichen. Hopp Schwiiz.

In der nächsten Revue Ausgabe erwarten euch weitere Insiders aus dem Trainingssalltag der Kader-Athleten und Athletinnen. „Wir freuen uns, euch auf dem Laufenden zu halten!“

- Lisa Lötscher, Maurin Lange, Olivia Nacht, Kai Schätzle, Fabienne Schweizer, Salome Ulrich



Doppelvierer mit Kai Schätzle (S) in München an den European Games. Bild: Jean-Michel Billy

SWISS CITY MARATHON

LUCERNE

MARATHON 42KM

|

HALBMARATHON 21KM

|

CITYRUN 10KM



LAUFEN - ANFEUERN - MITHELFFEN

JETZT ANMELDEN UND IN LUZERN & HORW STARTEN



30. OKTOBER 2022

PRESENTING PARTNER



OFFICIAL PARTNER



Bericht Wanderfahrt vom 16.-19.6.2022 in Hamburg

Wanderfahrt Hamburg



Ungewohnter Anblick
für Luzerner Ruderer

Der Seeclub Luzern pflegt schon seit über zehn Jahren freundschaftliche Ruderbeziehungen mit den Hanseaten. Gegenseitige Besuche haben schon mehrmals stattgefunden – während der Coronazeit waren diese aber nicht möglich. Umso mehr Motivation war angesagt, eine Wanderfahrt in der wunderschönen und spannenden Hansestadt auszuschreiben. Im Lead war die erfahrene und hamburgaffine Li Hangartner. Um es vorweg zu nehmen: Wir hatten jedoch einen Schicksalsschlag. Li hatte kurz vor der Abfahrt einen positiven Corona-Test zu gegenwärtigen. Unglaublich schade für sie, aber auch für uns.

Denn die beiden Rudertage waren vom Schönsten: Am Freitag ruderten wir quer durch die grüne und mit vielen Kanälen durchsetzte Grossstadt Hamburg. Stille Kanäle mit viel Grün, ein unglaubliches Erlebnis im Ruderboot. Es soll in Hamburg über 20 Rudervereine geben! So war es nicht

überraschend, dass wir immer wieder an einem Steg vorbeiruderten und auch zweimal die Beine durchstrecken und etwas Kleines essen und trinken konnten. Abends war individuelles Erkunden von Hamburg angesagt. Da braucht es wohl keinen Hinweis

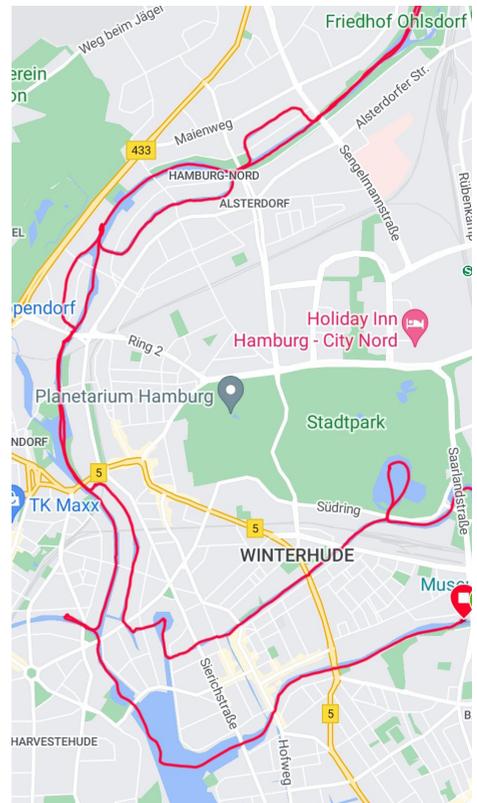


darauf, dass sich hier ein weites und interessantes Feld von Möglichkeiten eröffnete. Spannend für uns, harte organisatorische Arbeit für unsere hanseatischen Freunde: Am Samstag durchquerten wir die beiden Alstern und gelangten via zwei Schleusen runter zur Elbe. Weiter ging's durch die Speicherstadt ins Hafengelände. Hätten wir in der Hitze noch etwas Luft übrig gehabt, es wäre eine Mischung von Jauchzer (komisch für Hamburg) und dauerndes Ahhh und Ohhh hörbar gewesen. Tatsächlich war es beeindruckend, neben Container- und Kreuzfahrtschiffen zu rudern und in ungeahnte Höhen hinaufzublicken. Im Wirrwarr der Hafenanlagen waren wir gut geführt und erreichten wieder die Elbphilharmonie; und dann ging's rein in die Schleusen. Etwas müde und abgekämpft – wir ruderten alleamt wellentaugliche gesteuerte Boote mit

Bug- und Heckabdeckung – erreichten wir wieder heimatischen Hafen resp. das Bootshaus der Hanseaten.

Die Wanderfahrt war ein Erfolg. Einerseits gab's viele Freiheiten, so die An- und Rückreise und Erkundigungen der Hansestadt, aber auch das gemeinsame Rudern und Abendessen am Freitag in fröhlicher Gemeinschaft mit den obligaten Anekdoten. Ich bin fast sicher, dass Hamburg wieder ruft!

- Bruno Roelli





**SÖRENBERG
BERGBAHNEN**
ENTLEBUCH LUZERN



**Dörschnuufe
und d Bärge
gniesse.**



Scan me

www.soerenberg.ch

// Mer send parat.

Met de AVIA Karte för de Seeclub Lozärn.

Jetzt AVIA Karte bestellen und von den Seeclub-Mitglieder-konditionen profitieren.

Als Mitglied vom Seeclub Luzern erhalten Sie auf Ihre Treibstoffbezüge mit der AVIA Karte 4 Rappen Rabatt pro Liter.



Jetzt bestellen unter schaetzle.ch/seeclub-luzern

SCHÄTZLE
Energieprodukte | Tankstellen

AVIA

Ruderkeller

„Dass aber das Rudern nicht so leicht geht und dass eine auch nur annähernd korrekte Form nicht ohne besondere Anleitung von selber kommt, das beweisen uns die vielen Herren, welche sich oft für gewaltige Recken im Rudersport halten, die aber eine geradezu abscheuliche Form aufweisen und die von unserem Standpunkte aus nichts weiter als harmlose Löffler sind“. (Viktor Silberer, österreichischer Rudersport-Pionier, 1846-1924)

Harmlose Löffler? Das ruft nach Widerstand. Sobald die Wintersonne Luzern der Nacht übergibt, schleichen wir auf heimlichen Pfaden zu unseren konspirativen Treffen in die dunklen Gewölbe der Hubelmatt. Im Ruderkeller kommen wir zusammen: eine Schicksalsgemeinschaft, verbunden durch den Wunsch, die höheren Weihen der Rudertechnik erteilt zu bekommen. Beim synchronen Rollen auf den Ergometern und dem gemeinsamen Rezitieren des Ruderkeller-Mantras: "Arme, Oberkörper, Beine - Beine, Oberkörper, Arme" ahnen wir: Alles ist möglich!

Wir sind im Kampf. Im Kampf mit uns selbst! Wir kämpfen mit dem Buckel und dem Hohlkreuz, mit dem zu frühen Aufrichten und dem zu späten Aufdrehen, mit den verkrampften Schultern, der verspannten Mimik, dem eingerollten Becken und manchmal auch mit allem gleichzeitig.

Mit scharfem Auge erkennt unsere Meisterin jedes My an Abweichung vom Ideal, und mit engseliger Geduld betet sie uns immer wieder die heiligen Gesetze des Ruderns vor. Die Kamera hält unsere Makel schonungslos auf Video fest, aber auch unsere

Fortschritte. Dann darf für einen kurzen Augenblick Selbstzufriedenheit aufblitzen, bevor die nächste Rudersünde vor's Gericht kommt.

Als wackere Widerstandskämpfer:innen üben wir uns in Geduld, Kritikfähigkeit und Disziplin. Wir spüren und sehen die kleinen Erfolge unserer Arbeit. Aber demütig nehmen wir auch zur Kenntnis: Es ist noch ein weiter Weg hinauf zu den Ruder-Sternen.

An dieser Stelle ein grosses Dankeschön an dich, Tanja: für deinen grossen zeitlichen Einsatz, deine Leidenschaft für die korrekte Rudertechnik, deine Geduld, die vielen guten Tipps und vor allem auch den Spass, den wir zusammen haben!

Für das Ruderkeller-Team 2021/2022,

- Ulrike Luz



Ruderkellertraining mit Tanja Lepple als Instruktorin und Trainerin.

LÖTSCHER
IMMOBILIEN



SPORTLICH zum Ziel!
Lö-Immobilien rudert für Sie! www.loe.ch

**Der Seeclub braucht das Rotseeteam.
Das Rotseeteam braucht die Seeclublerinnen und Seeclubler**

Rotseeteam

Aber was oder wer ist das Rotseeteam?

Auf dem Rotsee finden alljährlich unter besten Bedingungen die Ruder Schweizermeisterschaft sowie die Internationale Regatta statt.

Mitverantwortlich dafür sind Seeclublerinnen und Seeclubler, die den Auf- und Abbau des gesamten Albanosystems sowie den Auf- und Abbau der Bootslagergestelle verantworten.

Das es der Seeclub ist, der hier zuständig ist, das ist einer Handvoll Männer zu verdanken, die im Jahre 1992 in loser Vereinigung angingen, diese Arbeiten auszuführen. Im Jahre 2006 wurde aus der losen Gruppe ein Verein. Grund war und ist, dass das Rotseeteam seither mit der Lucerne Rowing Association und seit einiger Zeit auch mit der Naturarena Rotsee einen Dienstleistungsvertrag hat, der jedes Jahr satte 15'000

Franken einbringt.

Dieses Geld ist ehr und redlich verdient, denn damit der Rotsee jedes Jahr glänzen kann, braucht es tatkräftige Frauen und Männer, die gerne im Team und bei jedem Wetter auf und am Wasser arbeiten – das Rotseeteam – Seeclublerinnen und Seeclubler, die sich Zeit nehmen Hand anzu legen für die Ruderwelt Rotsee.

Was geschieht mit dem vielen Geld?

Das Geld, das von Seeclublerinnen und Seeclubler im Rotseeteam erwirtschaftet wird, geht einerseits in Form eine schönen Helferessens im Rahmen unserer GV an die Helfenden.

Und es kommt den Leistungs- und Breitensportler und Breitensportlerinnen des Seeclubs direkt zu Gute.

Die Vereinsstatuten halten fest, dass das Geld in die Bootsinfrastruktur des Vereins



Massarbeit beim Aufbau der
Bootsgestelle am Rotsee

fließt. Will heissen, die beiden Ressorts Breitensport und Leistungssport können beim Rotseeteam Antrag auf Finanzierung neuer Boote stellen.

Der Entscheid über die Anträge fällt die Vollversammlung an der GV – alle anwesenden Rotseeteam-Helferinnen und -Helfer können über die Anträge abstimmen. Der Ausschuss des Rotseeteams bestehend aus den Ressorts Wasserbau, Bootslagergestelle, Helferkoordination, Finanzen und Administration, nimmt die Anträge vom SCL Vorstand entgegen und bereitet sie für die GV auf.

Wo wurde das viele Geld bisher investiert?

2007: Andiamo, Vamanos, Let'sgo und Allons:
CHF 31'500.00

2011: 3 Surfskiff Aufsätze:
CHF 3'888.00

2013: Spirit of London – 8er:
CHF 48'000.00

2017: Bootshaus-Umbau:
CHF 20'000.00

2018: Eau-là-là – 3x:
CHF 19.500.00

2021: Tantal - Kombivierer 4x/4-:
CHF 37'500.00

Und wie wird man nun Rotseeteam-Mitglied?

Nichts einfacher als das:

Wenn du mithilfst, dann gehörst du automatisch zum Rotseeteam dazu und wirst an die GV eingeladen – und entscheidest über den Mitteleinsatz mit.

Wenn du nicht (mehr) mithilfst, dann wirst du nicht (mehr) für die GV eingeladen – und wir fragen ein Jahr später wieder bei dir nach, ob du Zeit hast für einen Einsatz.

- Tatjana Scherrer



Das Rotseeteam beim Aufbau des Albanosystems am Rotsee.

Anlässlich des Um- & Neubauprojektes unseres Clubhauses im Jahre 2018/2019 hatten wir eine erste Testplanung der Bootshalle mit neuen Bootsgestellen erstellt, um die Möglichkeiten aber auch den Finanzbedarf für einen Ersatz zu ermitteln. Für die Planung hatten wir damals Beat Rinderknecht (BRTechnik, Uerikon) beauftragt. Beat Rinderknecht hat eine grosse Erfahrung mit Bootsgestellen und Technik rund um Ruderboote, hat er doch schon mehr als 20 Ruderclubs mit seinen Installationen ausgerüstet. Da die Investitionskosten für die ganze Bootshalle auf ca. 130'000 Franken berechnet wurden, mussten wir diese Investition damals noch etwas zurückstellen.

Bootsgestelle

Die erste Ausbautappe für Kleinboote

Gestützt auf die aktuelle prekäre Platzsituation für Kleinboote, einesteils für Vereinsboote aber auch der immer länger werdenden Warteliste für Privatboote, haben wir Ende 2021 begonnen, Umsetzungsmöglichkeiten zusammen mit dem Verein und der Bootshaus AG zu prüfen. Mit Fredy Bachmann, René Fischer, Florian Dillier, Moritz Rogger und Marcel Rimer konnte ein schlagfertiges Expertenteam gewonnen werden, um die beste Lösung gemeinsam mit Beat Rinderknecht für das Bootshaus zu erarbeiten. Ein Besuch im Bootshaus des Seeclub Sursee, welcher ebenfalls auf das gleiche System setzt, brachte zusätzliche Erkennt-

nisse, um die Lösung noch weiter zu optimieren. Die daraus erstellte Offerte von Beat Rinderknecht brachte ein benötigtes Investitionsvolumen von rund 50'000 Franken auf den Tisch, dies, wenn wir seitens Vereines und AG zusätzlich Eigenleistungen bereitstellen können. Die offerierte Lösung ist material- und installationsmässig aufwendig, jedoch der Nutzen, dass wir damit 32 Bootsplätze dazugewinnen, 18 Plätze im Achtergang für Vereinsboote und zusätzlich 14 Plätze im Privatskiffgang, überzeugte vollumfänglich. Der Bootsplatzgewinn wird vor allem durch ein ausgeklügeltes Konzept mit verschiebbaren Bootsgestellen und dem Demontieren der Ausleger (mit Schnellverschlüssen) erreicht. Als Resultat haben der



Materiallieferung



Verein und die AG eine gemeinsame Finanzierung sichergestellt, so dass wir die Umsetzung der Pilotphase angehen konnten.

Viel Aufwand in Sicht – aber auch mit viel Power zu viel Nutzen

Als Vorbereitung des geplanten Umbaus mussten die Bootsbesitzer (Verein & Private) angeschrieben werden, dass die Boote auf Auslegerschnellverschlüsse umgebaut oder angepasst werden müssen. Dieser Umbau war bei vielen Booten möglich, einige ältere Boote konnten jedoch nicht umgebaut werden und werden neu entsprechend speziell gelagert. Zur Umsetzung des Umbauvorhabens konnten mit Fredy Bachmann, Kurt Graf, Esther und Marcel Rimer essenzielle Know-how Träger gewonnen werden, welche sich bereit erklärten, zusammen mit Beat Rinderknecht das anspruchsvolle Vorhaben anzupacken. Für die Arbeiten wurden vier Arbeitstage eingeplant.

Die Arbeiten beginnen!

Am 18. Juli war es dann soweit! Ein Lastwagen lieferte rund eine Tonne Material vor Ort, welches verbaut werden sollte. Nach einer ersten Sichtung begannen die Vorbereitungsarbeiten, mussten doch viele Einzelteile vormontiert und zusammengesetzt werden. Bevor die neuen Komponenten montiert werden konnten, mussten zur Vorbereitung auch Boote aus der Halle genommen und viele alte Bootsgestelle (sie stammten teilweise noch vom 1930 erstellten Bootshaus beim KKL) aufwendig demontiert werden. Dank seinen handwerklichen Fertigkeiten konnte Fredy das Ruderkarussell im Privatskiffgang in Eigenregie gekonnt auf das neue Konzept umbauen und schliesslich auch aus alten Holzträgern neue Halterungen für Bootsböcke erstellen. Zum ganzen Konzept der neuen Bootsgestelle gehören auch neue Ruderrechen, welche adäquat zu den Bootsgestellen ebenfalls montiert wurden, umso auf weniger Raum mehr Platz für die Ruder bereitzustellen. Das Team um Mar-

cel Rimer und Beat Rinderknecht wurde stark gefordert, mussten doch viele neue Komponenten in der Hurdisdecke verankert und fachgerecht in die Decke gebohrt werden. Damit das Team gemeinsam diese ausserordentliche Leistung vollbringen konnte und stets tagsüber entsprechend gepflegt werden konnte, so war dies die Aufgabe unseres Restaurateurs Wolfgang Kristan. Wolfgang gepflegte jeden Mittag die ganze Crew und sorgte nebst der nötigen Sicherung der erforderlichen PS auch für eine positive Stimmung im ganzen Team. Dass die Teamkraft jeweils optimiert eingesetzt werden konnte, dafür sorgte auch Beat Rinderknecht, welcher jeweils in seinem e-Golf auf unserem Areal nächtigte, um so am Morgen wieder voller Kräfte für die anstehenden Arbeit bereit zu sein!

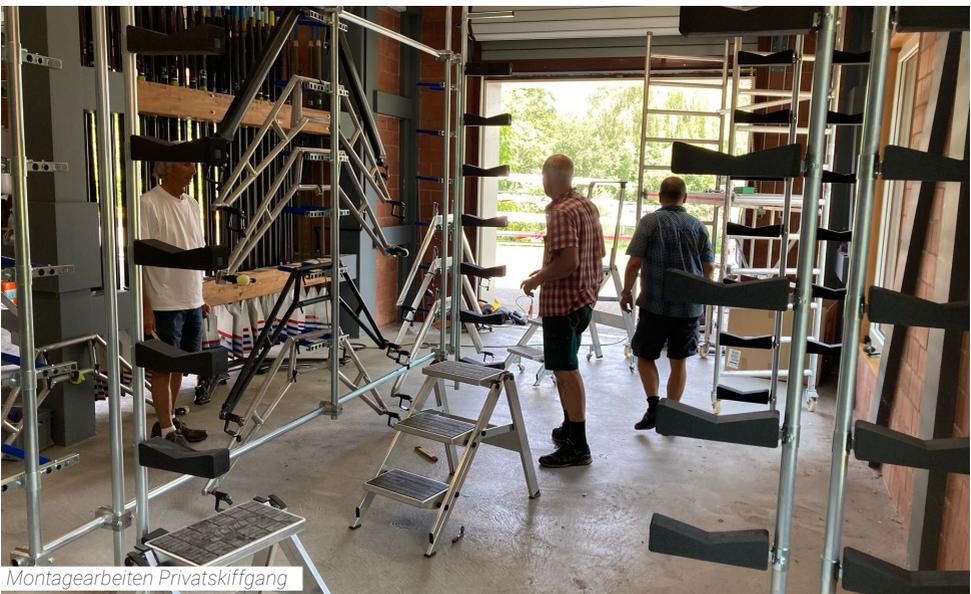
Erstes Etappenziel ist erreicht!

Am 21. Juli zur Mittagszeit war es dann fast geschafft! Die erste Etappe der neuen Bootshalteeinrichtungen waren fachgerecht montiert, durch Esther und Fredy fachgerecht beschriftet und konnten mit den im

Freien wartenden Booten und Ruder belegt werden. Sichtlich geschafft, aber stolz auf das Erreichte gönnte sich die ganze Crew in der Sonne am See ein (oder zwei) Abschlussbier. Als Dank für diesen ausserordentlichen Einsatz lädt die Bootshaus AG die freiwilligen Helfer & Könner zu einem gemütlichen Nachtessen ein, welches dann im Herbst eingelöst werden wird.

Die Lösung kommt sehr gut an - es schmeckt nach mehr!

Bereits am Tag der fertiggestellten Installation wurden erste Mitglieder gesichtet, welche sehr interessiert die neuen Bootsplätze besichtigten. Bis heute kommen von den betroffenen Privatbootbesitzern und auch den übrigen Clubmitgliedern nur positive Feedbacks zurück, was natürlich stark auf eine Weiterführung und Ausweitung der neuen Bootsgestell-Infrastrukturen auf die ganze Bootshalle deuten lässt. Natürlich werden wir seitens Bootshaus AG, wie auch auf der Mehrjahresplanung berücksichtigt, dieses Thema noch in diesem Jahr in Angriff nehmen.



Montagearbeiten Privatskiffgang

Abweichend zur ersten Etappe, rechnen wir für den "Rest" der Halle mit zusätzlichen Investitionen von nochmals rund 80'000 Franken, dies auch begründet durch die aktuelle Preisentwicklung auf dem Rohstoffmarkt. Dieser Betrag kann aber nicht kurzfristig im Jahresbudget gestemmt werden und darum werden wir diesen Part auch projektartig vorbereiten und führen. Dazu wird Beat Rinderknecht uns noch eine verbindliche Offerte unterbreiten und wir werden seitens AG mittels einem Projektdossier auch entsprechende Stiftungen und Unterstützungsorganisationen angehen, um das benötigte zusätzliche Budget möglichst in einer vertretbaren Zeit zusammenbringen zu können. Wir freuen uns bereits heute, zusammen mit dem Verein dieses Vorhaben für unsere Mitglieder umzusetzen, um so auch die Bootshalle zukunftsgerichtet weiterentwickeln zu können! Einige spannende Kennzahlen zur ersten Etappe:

Kosten: 52'000 Franken

Fronarbeit in Stunden: 200 Stunden

Zeitraum: 4 Tage (18. – 21.07.2022)

Material: 1 Tonne Eisen, 1300 Einzelteile

Arbeiten:

- Demontage von 20 alten Ruderrechen,
- Montage von 36 neuen Ruderrechen
- 36 Löcher in Hurdisdecke gebohrt und Ankerdübel versetzt
- Montage der neuen Bootsgestelle
- Ruderkarusell umgebaut und gestrichen
- Aufhängevorrichtungen für Bootsböcke konstruiert und gestrichen
- Diverse Beschriftungen von Gestellen und Rudern

Benefit:

- Plus 32 Bootsplätze (18 Plätze für Vereinsboote / 14 Plätze für Privatboote)
- Plus 72 Plätze für Ruder in den neuen Rechen

Mir bleibt nur einen herzlicher Dank an alle mitwirkenden Clubmitglieder für ihre Beiträge in den Vorarbeiten, ihren Arbeitseinsatz und ihre Leistungen bei der Montage, diese sind absolut nicht selbstverständlich! Vielen Dank auch an die gute Zusammenarbeit mit dem Vorstand des Vereines für dieses gemeinsame Vorhaben, natürlich Wolfgang für die köstliche Verpflegung und Beat Rinderknecht für die gute Zusammenarbeit im Projekt. Es macht Freude die zweite Etappe anzugehen mit dieser positiven Stimmung!

- Beat Mundhaas

Spenden für die 2.Phase des Ausbaus

CH070024824811800002N

Bootshaus SCL AG

Alpenquai 33, 6005 Luzern

Vermerk: "Neue Bootsgestelle"

Mitglieder des SCL

Vorname: JJ

Nachname: Bombelli

Geburtsdatum: 01.11.2010

Beruf: Schülerin

Im Seeclub seit: ca. 2 Jahren

Wie bist du zum Rudern gekommen?

Meine Mutter hat gerudert und hat vorgeschlagen einen Schnupperkurs zu machen. Es hat mich sofort rein gezogen.

Was war dein schönster Moment im Seeclub Luzern / Rudern?

Alle waren sehr freundlich - auch wenn sie mich noch nicht kannten. Es war als ob wir uns schon ewig kannten.

Der Seeclub Luzern bedeutet für mich...

Viel, weil es wie eine zweite Familie ist.

Ich Rudere weil?

Es macht mir Spass und es beruhigt mich, wenn ich auf dem Wasser bin.

Was war der schlechteste/beste Tipp, den du im Rudern erhalten hast?

Das man das Team nicht im Stich lassen soll.

Beschreibe dich in 3 Worten

Voller Energie, immer Happy, Hilfsbereit

Was ist deine Meinung nach völlig unterbewertet?

Ich finde das Rudern. Viele sagen dass man ja nur die Arme bewegt, obwohl man viel mehr machen muss.

Wie würde der Titel Ihrer Autobiografie lauten?

Wann ist das nächste Training?

Was möchtest du einmal in deinem Leben erlebt haben?

Eine Weltreise

Worauf könntest du auf keinen Fall verzichten?

Auf Sport ;-)



JJ Bombelli

Vornamen: Andreas

Nachnamen: Tanner

Geburtstag: 13.01.1989

Beruf: Finanzplaner bei UBS Zentralschweiz

Im Seeclub Luzern seit: 3 Jahren

Wie bist du zum Rudern gekommen?

Nach einer längeren sportlichen Abstinenz suchte ich eine neue Herausforderung. Möglichst ganzheitlich und in der Natur waren damals die Kriterien. Beim Schnupperkurs hat es dann gefunkt.

Was war dein schönster Moment im Seeclub Luzern/Rudern?

Definitiv der Frühaufsteherkurs mit Tanja und Erich! Die Stimmung am frühen Morgen auf dem See hat mich beeindruckt. Ausserdem durfte ich tolle neue Leute kennenlernen.

Der Seeclub Luzern bedeutet für mich...

Teamwork im und ausserhalb des Bootes!

Ich rudere weil, es für mich ein optimaler Ausgleich zum anspruchsvollen Büroalltag ist.

Was war der schlechteste/beste Tipp, den du im Rudern erhalten hast?

Tanja hat wohl meine Körperhaltung (Rücken!) im Ruder Keller massgeblich geprägt.

Beschreibe dich in 3 Worten

Offen, gesellig und interessiert

Was ist deiner Meinung nach völlig unterbewertet?

Die Vorbereitung der längsten Ferien (Ruhestand) kommt meiner Erfahrung nach oftmals zu kurz und man denkt viel zu spät an die Planung. Dabei hat man viel Spielraum und Gestaltungsmöglichkeiten. Als Pensionierungsexperte unterstütze und begleite



Andreas Tanner

ich tagtäglich Personen bei ihrer konkreten Planung dieses Schrittes.

Wie würde der Titel Ihrer Autobiografie lauten?

„Fruì amore vivere!“ (lat.) Die Liebe am Leben geniessen. Übrigens auch das Motto meiner Lieblingsweibar in Luzern.

Was möchtest du einmal in deinem Leben erlebt haben?

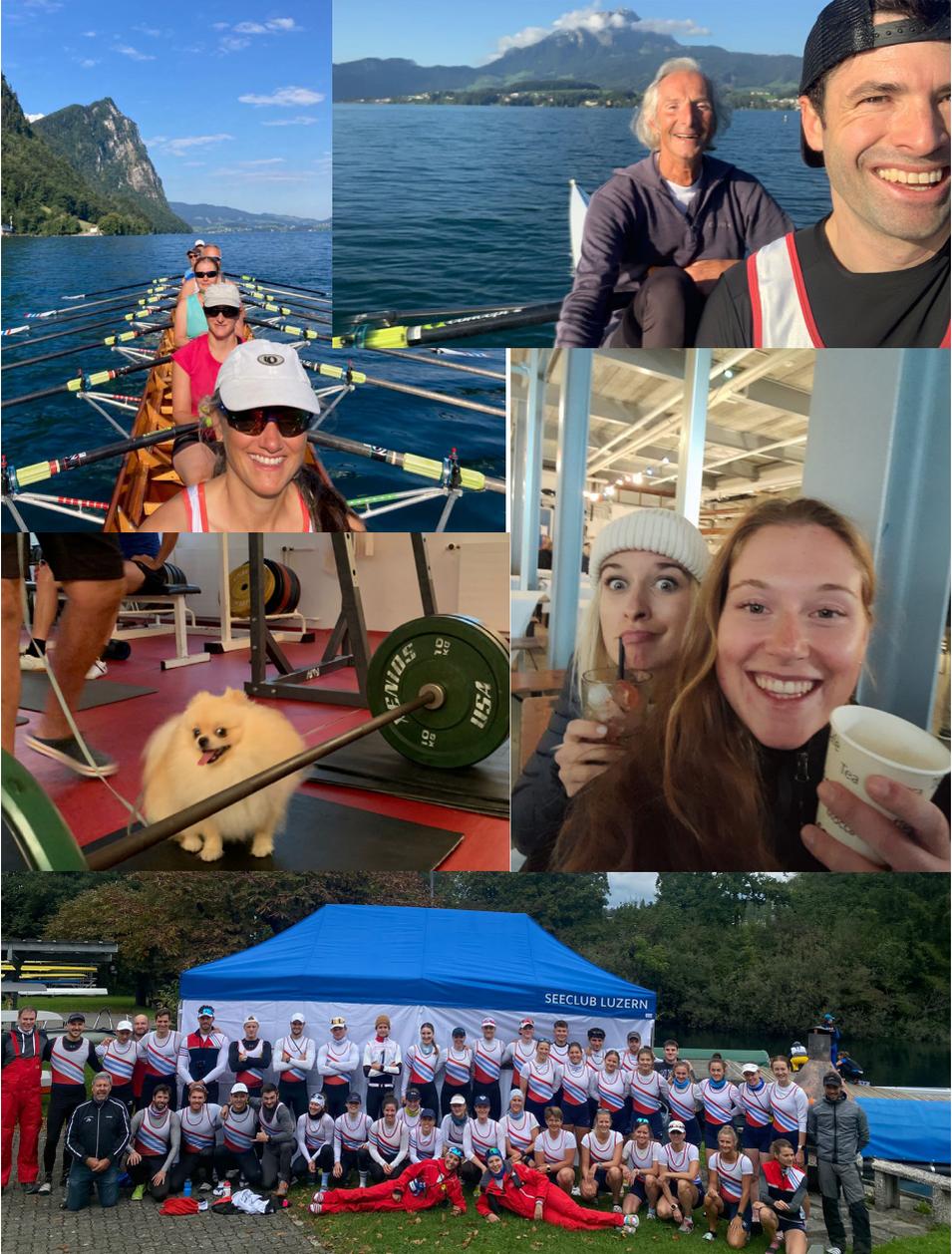
Eine längere Reise durch den Norden um Natur, Leute und Essen zu geniessen.

Worauf könntest du auf keinen Fall verzichten?

Zeit mit Familie und Freunden zu verbringen.

Einblicke in den Alltag des Seeclub Luzerns

SCL-gram



Wir setzen deinen Online Auftritt in die Realität um.

Lukas Hausammann, Ruderer & Coder bei der
Online Agentur Violetta Digital Craft



WWW.VIOLETTA.CH

P. P.
6003 Luzern

DIE POST

Achermann Alexander
Obere Dattenbergstrasse 31
6010 Kriens



**ABC
PRINT**
Die Stadt-druckerei.

Ob Stadt oder Land:
Wir drucken auch fur
ihren Verein!

abcprint.ch